

CLARINA BEZZOLA – „Der glückliche Tod im Leben und die Geburt ins Jetzt“

Clarina Bezzola ist seit Anfang Juni *artist in residence* bei Krinzinger Projekte. Sie beschäftigt sich schon lange mit gesellschaftlichen Mechanismen, seien es nun Schutzschilder, die der Mensch um sich aufbaut, oder verschlüsselte optische oder psychische Abwehrtechniken, die alles in kontrollierte Bahnen lenken und uns dabei ein Gefühl scheinbarer Sicherheit vermitteln. Ihre Ausstellung in Wien, „*Der glückliche Tod im Leben und die Geburt ins Jetzt*“, ist ein Versuch den grundlegendsten Selbstschutz, das Planen und Vorausdenken, zu vermindern und im Verlassen der kontrollierten Ereignisse, im Loslassen einen kleinen Tod zu erleiden, um im Jetzt, in der unmittelbaren Realität wiedergeboren zu werden. In Wien probiert sie den freien Fall gleich aus, indem sie praktisch ohne Werk (und Kontakte) anreist und versucht, die Leute mit denen sie hier in Berührung kommt, zu Mithilfe und Unterstützung ihrer Ausstellung zu motivieren. Uniformiert, also in einer normierten (Ver-)Kleidung, die Sicherheit und Seriosität suggeriert, hat sie im Vorfeld dann die Leute besucht, die ihrer Aufforderung zum Spenden von Kleidungsstücken nachgekommen sind. Aus den so gesammelten Textilien hat sie eine Netzstruktur genäht, die nun in der Ausstellung als Installation zu sehen ist.

In diese formgewordene Metapher für die Gesellschaft und ihre Zwänge wird sich die Künstlerin während einer Performance zur Eröffnung selber eingliedern, um dann die Ängste, die mit dem Zweifeln, Vergleichen und Einkategorisieren einhergehen und das Individuum am echten Austausch mit sich selbst und der Umwelt hindern, zu verbalisieren. Nach einem sich explosionsartig steigernden Wortschwall wird es zu einem Bruch kommen, zu einem Erwachen und Realisieren des Reichtums der in der offenen Ruhe, im unbefleckten Moment vorhanden ist. Aufgeben des Glaubens an Inseldasein oder Hierarchien ermöglicht freies Fließen und Vermischen vom Selbst und dem Anderen – *den glücklichen Tod im Leben und die Geburt ins Jetzt*.

Clarina Bezzola, geboren 1970 in Zürich, CH, lebt und arbeitet in New York, USA. 1995 BFA, Parsons School of Design, New York. **Einzelausstellungen (Auswahl):** 2007 *Inside-Out*, Lokaal 01, Antwerp, BE 2005 *Inside-Out*, Galerie Antje Wachs, Berlin, D 2003 *Gathering*, Cynthia Broan Gallery, New York; *Structure*, Jeffrey, New York and Jeffrey, Atlanta, USA 2002 *Skin and Structure*, Gallery International, Baltimore, USA; *Fluid*, The Drawing Center, New York 2001 *Structure*, Cynthia Broan Gallery, New York; *Wearable Sculptures*, Art Resources Transfer, New York 2000 *Skin*, Cynthia Broan Gallery, New York.

Gruppenausstellungen (Auswahl): 2007 *Le pays où l'on n'arrive jamais*, Galerie Antje Wachs, Berlin, D 2005 *Limbs Heart Tongue and Teeth*, Dalton Gallery, Agnes Scott College, Atlanta, USA; *Dress Makes the Woman*, The Delaware Center for the Contemporary Arts, Wilmington, USA 2004 *Brave New World*, McClain Gallery, Houston, USA 2003 *Concealing and Revealing*, John Micheal Kohler Art Center, Kohler, USA 2001 *The Domestic Empire (A Dialogue)*, PS122, New York.

Die Ausstellung von Clarina Bezzola wird unterstützt durch Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung.

SECUNDINO HERNÁNDEZ

Secundino Hernández kämpft gegen Leinwände wie Don Quijote und Sancho Panza gegen die Windmühlen: Einerseits geht er ins Gefecht, andererseits weiß er um die Aussichtslosigkeit der Schlacht, ja um die Illusion des perfekten Bildes. Schon in seinen frühen Arbeiten beschäftigt er sich damit, wie Bilder funktionieren, wie sie konstruiert werden, wie sie entwickelt werden. Der Prozess der Bildfindung ist bei ihm essentiell und geht evolutionär vonstatten, ein Bild folgt dem anderen, das Kommende ist Antwort auf das Vergangene und Streben nach Verbesserung. Und trotzdem endet die Arbeit im Atelier am Abend mit einem Spotten über die Bilder, die er sich abgerungen hat – mit einem tragischen sich der Leinwand Ergeben, um den Kampf am nächsten Tag wieder aufzunehmen. Die Unmöglichkeit, eine Idee in eine Form zu übertragen, ist ihm bewußt, das Scheitern nimmt er als Bedingung seiner Arbeit wahr und macht sie zu einem Teil seines Schaffungsprozesses. Hauptgegenstand seiner Malerei ist der Mensch, den er als Entität und auch als Prototyp des Selbst zum Gegenstand seiner Betrachtungen macht. Die Malerei ist für Hernández ein Werkzeug, um das Selbst zu erforschen und über die Leinwand in eine Beziehung zu einer äußeren Realität zu bringen. Die Brechung des Zwangs einer formalen Idee ist ihm dabei malerisches Anliegen, die Re-Formation und Re-Konstruktion des menschlichen Körpers sind die methodischen Ansätze. Spott, Widerspruch, Absurdität und Unterhaltung sind gleichberechtigte Partner im Werk des Künstlers und deren Balance die Grundvoraussetzung für ein Bild – wie auch in der Geschichte von Don Quijote, die in all ihrer Tragik doch Vergnügen bereitet.

Secundino Hernández, *artist in residence* bei Krinzinger Projekte (April – Juli 2007), geboren 1975 in Madrid, ESP, lebt und arbeitet in Madrid. Studium der Malerei bis 2003 an der Complutense in Madrid, 2006 an der Spanischen Akademie in Rom. **Einzelausstellungen (Auswahl):** 2006 *Hauch!*, Galería Heinrich Ehrhardt, Madrid, ESP; *Andiamo!*, Castello di Serroneta, Latina, I 2005 Galería Casaborne, Antequera, Málaga, ESP 2003 Galería Luis Adelantado, Valencia, ESP 2002 Centro de Arte Joven de la Comunidad de Madrid; Galería Espacio F. Madrid; *12* (mit Adrián Navarro), Espacio para el Arte Emergente, Madrid 1999 Espacio Fourquet, Madrid; Taller Alfiz, Madrid. 1997 Galería Valle Quintana, Madrid 1994 Taller Alfiz, Madrid **Gruppenausstellungen (Auswahl):** 2006 *La esfera de Pascal*, Comunidad de Madrid; Academia de España en Roma 2005 *Todos mis amigos han muerto*, Galería Casaborne, Antequera, Málaga 2003 Galería Heinrich Ehrhardt, Madrid; *Reducido*, Galería Artificial, Madrid 2002 *Cara a cara*, Galería Luis Adelantado, Valencia, ESP 1999 *La Pintura y el Fin de Siglo*, Facultad de Bellas Artes de Madrid 1997 *Déja vu jamás vu*, Galería Barrio y Valle Quintana, Madrid; *El espacio en dos y tres dimensiones*, Fundación Marcelino Botín, Santander, ESP.